

Es hat den Anschein, als sei es sogar Gottvater leichter gefallen, die Welt zu erschaffen, als sie hinterher in Ordnung zu halten.

Karl Heinrich Waglerl,  
österreichischer Schriftsteller (1897–1973)

Man wird so schnell kein Haus finden,  
das mit allen vier Seiten nach Süden liegt.

Arno Geiger, österreichischer Schriftsteller  
(geb. 1968)

Das Haus ist das wesenhaft Tägliche.

Ortega y Gasset, spanischer Philosoph  
(1883–1955)

Nur die Hausmeister sind immerfort von  
irgendetwas überzeugt.

Heimito von Doderer,  
österreichischer Schriftsteller (1896–1966)

Der Besitz besitzt. Er macht die Menschen  
kaum unabhängiger.

Friedrich Nietzsche, deutscher Philosoph  
(1844–1900)

Jeder kluge Familienvater befolgt den  
Grundsatz, niemals etwas zu Hause  
anzufertigen, was er billiger kaufen kann.  
Was aber in der Wirtschaftsführung eines  
Familienhaushalts klug ist, kann dann  
auch im Ganzen einer großen  
Volkswirtschaft kaum Torheit sein.

Adam Smith, schottischer Philosoph  
und Nationalökonom (1723–1790)

Meine Hauptlehre aber ist vorläufig diese:  
der Vater sorge für sein Haus, der  
Handwerker für seine Kunden, der  
Geistliche für gegenseitige Liebe, und die  
Polizei störe die Freude nicht.

Johann Wolfgang von Goethe,  
deutscher Dichter (1749–1832)



## Was der Abt tun muss

»Er muss wissen, welch schwierige und mühevolle Aufgabe er auf sich nimmt: Menschen zu führen und der Eigenart vieler zu dienen. Muss er doch dem einen mit gewinnenden, dem anderen mit tadelnden, dem dritten mit überzeugenden Worten begegnen.«

»Stets denke er daran: Er hat die Aufgabe übernommen, Menschen zu führen, für die er einmal Rechenschaft ablegen muss.«

»Sooft etwas Wichtiges im Kloster zu behandeln ist, soll der Abt die ganze Gemeinschaft zusammenrufen und selbst darlegen, worum es geht.«

»Wir machen ausdrücklich auf Folgendes aufmerksam: Wenn jemand mit dieser Psalmenordnung nicht einverstanden ist, stelle er eine andere auf, die er für besser hält.«

»So wisse der Abt: Die Schuld trifft den Hirten, wenn der Hausvater an seinen Schafen zu wenig Ertrag feststellen kann.«

Aus: *Die Benediktsregel* (zugeschrieben Benedikt von Nursia, italienischer Abt, um 480–547). Buchausgabe: *Die Benediktsregel. Lateinisch/Deutsch. Reclam Verlag, Stuttgart 2009. S.25.*